

Frucht bringen für das Königreich Gottes (Graziano Crepaldi)

Aus prophetischer Sicht ist dies das Jahr der Herzensvorbereitung. Viele von uns nehmen geistliches Land ein, das Gott uns gegeben hat und dort werden seine Pläne für uns sichtbar werden. Die Wiederherstellung unserer Leben und Beziehungen, die Gott bringen möchte, kann nicht länger in die Zukunft hinausgeschoben werden. Es ist auch eine Zeit, in der das Licht des Vaters kommt und die Finsternis der Welt und auch der Gemeinde offen legen wird. Lügen und Unwahrheiten werden sichtbar. Dieses ewige Licht wird Menschen ähnlich berühren wie Saul, der vorher Christen verfolgt und getötet hatte und der dem Licht von Jesus begegnete. Sein Leben wurde völlig umgekrempelt. Durch die Berührung mit dem ewigen Licht werden viele ihre alte Denkweise verlassen, weil sie die wahre Gnade Gottes erkennen, die in Jesus Christus ist und werden so befähigt, die neuen Wege Gottes für ihr Leben zu gehen. (Apg. 9:1-9) Viele werden eine stärkere Berufung von Gott erhalten und werden in eine neue apostolische Zeit eintreten, die die Welt verändern wird und die Bedeutung neu definieren wird, was es bedeutet, ein wahrer Jünger von Jesus zu sein!

Seit langer Zeit bringt der Feind einen geistlichen Nebel, der uns die klare Sicht verdeckt. Dies bringt Zweifel in Entscheidungen, die wir treffen müssen, in unserer Fürbitte und über unseren Auftrag von Gott. Er wird diesen Nebel beseitigen, damit wir ganz neu in sein Licht kommen können. Seine Herrlichkeit wird mit grosser Klarheit, Zielstrebigkeit und geistlicher Kraft kommen.

“Steh auf und leuchte! Denn dein Licht ist gekommen und die Herrlichkeit des Herrn erstrahlt über dir. Denn die Erde ist von Finsternis zugedeckt und die Völker liegen in tiefer Dunkelheit, aber über dir strahlt der Herr auf. Man kann seine Herrlichkeit über dir schon erkennen.” (Jes. 60: 1,2)

Wir wissen, dass Gott daran interessiert ist, den ganzheitlichen Menschen zu verändern und möchte, dass wir Frucht bringen. Dies wächst vor allem aus unserer Liebesbeziehung mit Jesus heraus. Hinzu kommen noch die Früchte des Geistes, während wir in Gott bleiben. Daraus entsteht eine Frucht, die aus unserem veränderten Leben fließt und Segen in den Menschen um uns herum bringt und Gott dadurch verherrlicht wird. In Mt. 13 gibt uns Jesus ein Gleichnis über den Zusammenhang, wie unsere Fruchtbarkeit von der Erde unseres Herzens abhängt. In seinem Beispiel beschreibt er vier verschiedene Arten von Erdböden, die unsere Haltung dem Vater gegenüber beschreibt. Nur eine dieser Erdtypen bringt gute Resultate. Wie in diesem Beispiel braucht auch Satan drei verschiedene Methoden, um den Samen Gottes in unserem Leben zu stehlen und zu zerstören. Jesus erklärt, dass Satan sofort kommt und das Wort hinweg nimmt, das gestreut wurde. Diese Menschen sind widerspenstig und ablehnend. Satans Königreich widersteht der Wahrheit Gottes und bringt Zweifel und Verzerrung. Satan hat umgehend verhindert, dass diese Menschen die Wahrheit suchen oder nach dem gegebenen Licht handeln.

Dann beschreibt er das Herz, das keine Tiefe hat. Dieses Herz lehnt das lebendige Wort ab, weil es hart ist und der gestreute Samen nicht wachsen kann. Die Wurzeln können wir nicht sehen, aber sie sind unerlässlich, wenn die Pflanze wachsen und Frucht bringen soll. Ein Baum kann ohne Wurzeln, die ihn nähren, nicht leben. Dann beschreibt Jesus diejenigen, die mit grosser Begeisterung gestartet sind, die dann aber aufgehört haben zu wachsen, weil sie nicht das “Betriebssystem” des Königreichs Gottes installiert haben. (Jesus lehrt in Mt. 5-7 darüber). Die Sorgen dieser Welt, die Verführung des Reichtums und andere menschliche Wünsche ersticken das Wort und es wird unfruchtbar. Weltliche Nebensächlichkeiten werden dann so wichtig, dass sie uns von unserer himmlischen Berufung ablenken. Auch die Angst, unseren Besitz oder andere weltliche Vorteile zu verlieren, verlangsamt das Wachstum auf ein Minimum. Deshalb ist es besonders für Menschen in westlichen Kulturen wichtig, dass sie eine bewusste Entscheidung treffen, sich Gott bedingungslos zum Dienst für ihn zur Verfügung stellen.

Dann wird noch ein anderer Erdtyp beschrieben, der die Frucht bringt in verschiedener Intensität - 30, 60, 100 fach. ***“Und die, bei denen auf das gute Erdreich gesät wurde, das sind solche, die das Wort hören und es aufnehmen und Frucht bringen, der eine dreissigfältig, der andere sechzigfältig, der dritte hundertfältig.” (Mk. 4:20) “Das in dem guten Erdreich aber sind die, welche das Wort, das sie gehört haben, in einem feinen und guten Herzen behalten und Frucht***

bringen in standhaftem Ausharren.“ (Lk. 8: 15) *“Der gute Boden steht für die Herzen derer, die die Botschaft Gottes annehmen und eine grosse Ernte einfahren - dreissig, sechzig, ja hundert mal so viel, wie gesät wurde.“ (Mt. 13:23, 7:24-28)*

Wenn wir eine tiefe Veränderung erleben möchten, müssen wir den Samen des Wortes in unser Herz aufnehmen, uns damit befassen, darüber nachdenken, damit es in uns lebendig und aktiv werden kann. Leider sind wir oft zu beschäftigt und haben keine Zeit für Gott und wir sind frustriert mit Gott, wenn wir keine schnellen Veränderungen erleben. Dies wäre so dumm, wie wenn ein Bauer seinen Acker nicht ansät und dann enttäuscht ist, wenn er nichts ernten kann. *“Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.“ (Röm. 10:17)*

In den letzten Jahren haben wir immer wieder folgenden Prozess bei Menschen beobachten können, wenn der Same des Königreichs Gottes in ihre Herzen gesät wurde. Am Anfang war die Person durch den Heiligen Geist berührt worden und erkannte und empfing das Wort Gottes. Dann kommt eine wichtige Frage: Will ich diesem Samen (Wort Gottes) wirklich vertrauen und mein Leben von ihm völlig verändern lassen? An diesem Punkt werden Entscheidungen getroffen. Einige Gläubige werden das Wort ablehnen und andere werden versuchen, die Botschaft so abzuändern, damit sie in ihr sündiges Denken passt. Die Verdrehung von Gottes Wort ist eine der gefährlichsten und weit verbreitetsten Praktiken in der Gemeinde und öffnet die Tür für verschiedene Arten der Verwirrung und Religiosität. Der letzte Schritt, den sie oft gehen ist, dass sie den Überbringer der Botschaft in Frage stellen. Kritik wird laut, die die Botschaft entkräften und einige logisch tönende Gründe werden gefunden, um nicht das tun (oder nicht tun) zu müssen, was Gott sagt. Jesus musste sich genau den gleichen Herausforderungen stellen, als er die Botschaft des Königreichs zum Volk brachte. Die religiösen und lauwarmen Menschen wollten seine Botschaft nicht hören. Als sie ihn nicht aufhalten konnten, sagten sie, er bekäme seine Kraft von Satan, dem Prinz der Dämonen (Mt. 12:24) Sie beschuldigten ihn sogar der Gotteslästerung und sie töteten ihn am Ende, weil sie seine Autorität nicht ausstehen konnten!

Wir sehen, dass es eine radikale Veränderung braucht in unserem Leben. Der erste Schritt ist, dass wir Gott suchen von ganzem Herzen und ganzer Seele (5.Mose 4:29) und die Worte und Gebote von Jesus sehr ernst nehmen. Ein offenes Herz ist bereit, sich verändern zu lassen, wie der Ton in der Hand des Töpfers, der ihn nach seinem Gutdünken formt und zu dem macht, was er will. In dieser Unterordnung werden wir zu fruchtbaren Pflanzen im Garten von Gottes Königreich. Fruchtbar sein setzt voraus, dass wir tief im Herzen von Jesus verändert worden sind. Wenn wir nicht in diesem Sinne gebrochen worden sind, kann Gott uns nur schlecht gebrauchen, um Segen für andere zu bewirken. Die Veränderung beginnt bei uns persönlich. Die Früchte des Geistes werden sichtbar in uns (Gal. 5:22,23), wenn der Heilige Geist die Heiligkeit Gottes auf uns legen kann, uns von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verändern kann und uns seinen göttlichen Charakter geben kann. *“Jetzt aber, da ihr von der Sünde frei und Gott dienstbar geworden seid, habt ihr als eure Frucht die Heiligung, als Ende aber das ewige Leben.“ (Röm. 6:22)*

Je mehr wir in Christus bleiben (Joh. 8:31) und mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, desto stärker wird die Frucht des Geistes sichtbar in uns und unserem Werk. Durch die Kraft des Geistes, die uns immerfort gegeben wird, können wir den Charakter Gottes reflektieren. Männer und Frauen, die im Geist leben, sind Gott zentriert und können an ihren Früchten erkannt werden. Sie bekommen Kraft und Freude, wenn sie den Willen Gottes in ihrem Leben umsetzen. Genau so können aber auch die fleischlichen Früchte erkannt werden bei denen, die nicht durch Gottes Kraft leben. Sie werden nicht durch den Geist Gottes regiert und daraus entsteht eine selbstzentrierte Lebenshaltung, die sich in egozentrischen Werken und Zielen äussert und durch ein Leben der Selbstbestimmung die Freude der Welt sucht.

Der himmlische Vater lädt uns in eine neue Beziehung mit ihm ein, die voll kraftvollem Segen ist und unsere Herzen weckt und uns neue Kraft gibt.

Es gibt noch eine weitere Haltung bei denen, ***“welche das Wort, das sie gehört haben, in einem feinen und guten Herzen behalten und Frucht bringen in standhaftem Ausharren.“ (Luk. 8:15)*** Wir wollen sie hier betrachten. Geduld und *“standhaftes Ausharren“* ist nötig, wenn wir Früchte an einem Baum erwarten. Sie wachsen nicht über Nacht. Wenn

wir das Wort Gottes in einem weichen Herzen empfangen, ist es wichtig, dass wir unser Herz auch weiterhin weich erhalten, während wir auf die Früchte warten, sonst kann das Wort nicht das tun, wofür es gesandt wurde. Wir bewässern uns Herz und richten uns darauf aus, Ihm jeden Tag nach zu folgen. ***„Denn standhaftes Ausharren tut euch not, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheissung erlangt. (Heb. 10:36)*** Viele Menschen warten nicht gerne und sind frustriert, wenn Gott ihnen nicht das gibt, was sie wollen. Leider gibt es viele, die sich dann selber Abhilfe schaffen und ihre eine Theorie und Lehre aufstellen, nach dem Motto: Wenn Gott mich nicht segnet, dann segne ich mich selbst... So geht viel des Samens Gottes verloren und viele mussten danach wieder von vorne anfangen.

Und abschliessend erlaubt Gott auch immer wieder Zeiten der Erziehung, da werden Zweige an unserem Baum zurückgeschnitten, damit wir mehr Frucht bringen können. (Joh. 15:2) Dies ist keine Strafe, auch wenn es manchmal weh tut, sondern es ist die liebevolle Fürsorge eines liebenden Vaters, der unser Leben segnen will.

Gott möchte sein Werk in uns und durch uns vollbringen. Er sucht willige Herzen, die bereit sind, seinen Willen zu tun und ihm die Ehre zu bringen. ***...damit ihr des Herrn würdig wandelt und ihm in allem wohlgefällig seid: in jedem guten Werk fruchtbar und in der Erkenntnis Gottes wachsend, mit aller Kraft gestärkt gemäss der Macht seiner Herrlichkeit zu allem standhaften Ausharren und aller Langmut, mit Freuden, indem ihr dem Vater Dank sagt, der uns tüchtig gemacht hat, teilzuhaben am Erbe der Heiligen im Licht. (Kol. 1:10-12)***